

Richtfest beim SV Elz

Top-Leistung von Vereinsmitgliedern und Handwerkern: Vereinsheim kommt gut voran

Am Freitagabend kamen der Vorstand, Mitglieder, Freunde und Förderer des SV Elz auf dem Sportplatz zusammen, um das Richtfest des Vereinsheimneubaus zu feiern.

Elz. Seit März geht es rege zu auf der Baustelle für das neue Vereinsheim des Sportvereins Elz; begonnen mit dem Abriss des Vorgängerbaus, dem Legen der Zuleitungen bis hin zum Hochziehen des Neubaus und dem Decken des Daches. Zu all diesen Arbeiten sind die Mitglieder des SV Elz nicht alleine in der Lage, aber nur durch ihre ehrenamtliche Mithilfe im Bau konnte jetzt schon das Richtfest gefeiert werden.

Im Zeitplan

Mario Schüren, Vorsitzender des Vereins, bedankte sich am Freitagabend bei den vielen Beteiligten. Ohne die Vision des ehemaligen Vorsitzenden Sascha Schüren, des Schriftführers Michael Zimmer sowie des Kassierers Oliver Metternich und danach den Elan, die Mitglieder von dieser Vision zu überzeugen, würde der Bau heute nicht stehen, sagte Schüren. Doch er erinnerte auch an die Rückschläge, die es von Anfang an gegeben habe. So verursachte ein Rohrbruch unerwartete zusätzliche Arbeiten. Dabei sei es immer wieder der unermüdeten Einsatz der Mitglieder, dass diese Rückschläge keine großen Auswirkungen auf den Zeitplan hatten.

„Ganz besonders hat uns die Arbeit der Baufirma Baydar überrascht“, bedankt sich Mario Schüren. Die Fachleute zogen den Bau schneller hoch als der Vorstand erwartet hatte. Schürens besonderer Dank ging an Michael Zimmer, der

unermüdet Energie in die Organisation und Koordination des Vorhabens investiert habe. Außerdem bedankt er sich bei seiner Frau Astrid, die als Architektin für die Ausführungen zuständig ist. Michael Zimmer gab den Dank an den Vorsitzenden zurück: „Du hast nahtlos die Vision Deines Bruders übernommen und sie realisiert.“

Rund 300.000 Euro wird das Projekt voraussichtlich kosten. Rund ein Fünftel davon wollen die Vereinsmitglieder durch ehrenamtliche Arbeitsleistung abdecken. Trotz Zuschüssen von Land, Kreis und Gemeinde wird der SV 160.000 Euro aus eigener Tasche, Krediten und Spenden aufbringen müssen.

Die Erste Beigeordnete Ingrid Friedrich sprach für die Gemeinde. 1963 sei das erste Vereinsheim eingeweiht worden und zur damaligen Zeit der ganze Stolz gewesen, da eine solche Unterkunft nicht üblich für eine Sportstätte war. Inzwischen sei es nicht mehr zeitgemäß und eine erneute Renovierung nicht wirtschaftlich zu machen. Deshalb sei der Neubau notwendig geworden.

Für den Landessportbund Hessen lobte Hermann Klaus das große ehrenamtliche Engagement. „Dieses Engagement ist sehr eindrucksvoll und in der heutigen Zeit nicht mehr alltäglich“, sagte Klaus. Nach den Dankesreden stiegen die Zimmerleute Hans und Stefan Michel auf das Dach und verlasen den Richtspruch. Danach kam das neue Sportlerheim erstmals „in den Einsatz“: An Biertischen in den halbfertigen Räumen feierten die Gäste das Richtfest.

Beach-Soccer-Feld

Der SV Elz plant und arbeitet parallel zum Neubau des Vereinsheims weiter: Die erste Mannschaft



Der Neubau steht und lässt schon jetzt erahnen, wie er einmal aussehen wird (oben). Stefan (rechtes Foto, links) und Hans Michel verlasen den Richtspruch. Fotos: Lachnit

möchte ein Beach-Soccer-Feld anlegen und an warmen Tagen Beach-Soccer-Turniere auszutragen.

Das Feld wird in kompletter Eigenleistung errichtet ohne finanzielle Belastung des Vereins oder der Gemeinde. lh



Wie die Nassauer Fürsten wurden

Hadamar. Der Sachbuchautor Christian Brachthäuser hat sich mit wichtigen Entwicklungsschritten

des weit verzweigten Adelshauses der Nassauer befasst: der Erhebung mehrerer Linien in den Fürstenstand im 17. Jahrhundert. Als erster Persönlichkeit des Hauses Nassau wurde Johann Ludwig Graf zu Nassau-Hadamar (1590-1653) im Jahr 1650 in den Fürstenstand des Heiligen Römischen Reiches erhoben. Die kaiserliche Gunstbeziehung war eine Anerkennung für die Dienste des versierten Diplomaten, der als Friedensvermittler Akzente gesetzt hatte.

Bis zum Jahr 1664 wurden auch die Repräsentanten der Grafenhäuser Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg und Nassau-Diez mit der Fürstenwürde dekoriert. Viele von ihnen waren ebenfalls bedeutende Diplomaten. Der 1652 in den Reichsfürstenstand erhobene Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) diente etwa von 1636 bis 1644 als niederländischer Generalgouverneur in Brasilien, sein katholischer Neffe Johann Franz Desideratus von Nassau-Siegen (1627-1699) avancierte zum spanischen Statthalter und Generalkapitän des Herzogtums Limburg sowie zum Statthalter des Herzogtums Geldern. Die Dynastie Nassau-Diez wiederum festigte durch ihre Statthalterposten im friesischen Leeuwarden den Einfluss auf die niederländischen Provinzen im Norden. Aus dem Diezer Zweig sollte schließlich die niederländische Monarchie hervorgehen, die 2015 ihr 200-jähriges Jubiläum feiern wird.

Aber wie kam es im Rahmen der politischen Konstellationen eigentlich zu diesen Standeserhebungen? Christian Brachthäuser hat sich in Archiven, Museen und historischen Dokumenten auf eine Spurensuche begeben. „Auf den ersten Blick ist sicherlich auffällig, dass diese so genannten Nobilitierungen durch den Kaiser höchstpersönlich vorerst nur für die Vertreter der ottonischen Linie Nassaus nördlich der



Der neue Band von Christian Brachthäuser beleuchtet entscheidende Entwicklungsschritte des Hauses Nassau.

Lahn galten“, erläutert der Mitarbeiter des Stadtarchivs Siegen in seinem neuen Buch „Principatus Nassoviae“. Interessant sei, dass die walramischen Grafen von Nassau-Idstein, Nassau-Usingen und Nassau-Weilburg erst später im Jahr 1688 für ihre Verdienste mit der Erhebung in den Reichsfürstenstand belohnt wurden. „Die verspätete Standeserhebung trotz vieler gemeinsamer Interessen sorgte für Zank und Eifersucht“, sagt Brachthäuser.

Wie jedoch erklärt sich die unterschiedliche Wertschätzung der beiden Linien? Welche politischen Umstände und Konflikte mögen nach Beendigung des Dreißigjährigen Kriegs (1618-1648) als mögliches Motiv für die verzögerten Nobilitierungen gedient haben?

Die Neuerscheinung „Principatus Nassoviae“ dokumentiert die Lebenswege aller in den Fürstenstand erhobenen Grafen von Nassau. Das reich illustrierte Buch bietet bislang unbekannte Einblicke in das politische Umfeld der Fürsten, in ihr gesellschaftliches Milieu sowie in Kunst und Architektur zwischen Saarland, Rheingau, Taunus und Westerwald. Das Buch ist ab sofort im Buchhandel oder direkt beim Ancient-Mail-Verlag in Großgerau zum Preis von 18,50 Euro erhältlich. nnp

Fitness mit der Volkshochschule

Hadamar. Nach den Sommerferien lässt auch die Volkshochschul-Außenstelle Hadamar ihr Programm mit neuen Kursen, vor allem im Programmfeld „Sport und Gesundheit“, wieder anlaufen.

Am Donnerstag, 11. September, beginnt die **Teenie-Step-Aerobic** mit Tanz und Bodyforming für Mädchen im Alter von elf bis 14 Jahren. Zu aktuellen Chart-Hits werden dabei vielfältige sportliche Bewegungen eingeübt. Ort für die zehn Trainingstermine ist immer donnerstags von 16.45 Uhr an das Atlas-Sportstudio, Mainzer Landstraße 19. Die Kursgebühr beträgt 33 Euro.

Für eine ganz andere Altersklasse ist der Kurs **Golden Girls – Mobilität im Alter** ebenfalls vom 11. September an im katholischen Pfarrheim in Oberweyer gedacht. Das Programm umfasst neben Kräftigungs- und Dehnübungen sowie Beckenbodentraining auch Konzentrationsübungen und Gleichgewichtsschulung. Die zwölf Termine

beginnen jeweils um 15 Uhr und kosten insgesamt 39 Euro.

Ebenfalls für Frauen ist das Fitness-Angebot **Ich beweg mich – Fit im Alltag** gedacht, das am Montag, 22. September, in der Turnhalle am Schloss in der Kernstadt beginnt. Die einfachen Übungen, die sich auch für Ungeübte eignen, kräftigen den ganzen Körper, bringen den Kreislauf in Schwung und stärken die Kondition. Nebenbei sorgen sanfte Entspannungstechniken für mehr Balance und ein neues Körpergefühl im Alltag. 14 Termine, immer montags 15 bis 16.15 Uhr, kosten insgesamt 55 Euro.

Einfache Tanzschritte lernen, dabei den Kreislauf in Schwung bringen, den Körper sanft trainieren und überflüssige Pfunde loswerden: Das ist das Ziel des **Fitness-Tanzkurses** in der Stadthalle. Dieses Angebot beginnt ebenfalls am 22. September und erstreckt sich über zehn Montage, jeweils von 19 Uhr an; Kursgebühr: 33 Euro.

Als drittes Gesundheitsangebot startet am 22. September ein **Spinning-Einsteigerkurs** im Atlas-Sportstudio. Beim mit Musik untermalten Gruppentraining mit und auf dem Fahrrad wird das Herz-Kreislauf-System gestärkt und Fett verbrannt. Mitmachen können Teilnehmer aus allen Altersstufen. Fahräder werden gestellt. Die Kursgebühr für die sechs Termine, jeweils ab 20.15 Uhr, beträgt 21 Euro.

Gleich am nächsten Tag, Dienstag, 23. September, startet ein weiteres Bündel von Sportkursen. **Senioren-Fitness** beginnt um 16.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule in Niederhadamar. Durch sanfte Körper- und Atemübungen sollen die Haltung und der Kreislauf verbessert sowie die Muskulatur gekräftigt werden. Funktionsgymnastik und leichter Spiele sollen Freude an der Bewegung machen. Zwölf Termine zum Preis von 38 Euro sind geplant.

Eine Kombination aus **Rückengymnastik und Pilates** beginnt

um 19 Uhr in der Sporthalle der Fürst-Johann-Ludwig-Schule. Pilates ist eine Methode, die die Körperstruktur in die Balance bringt und Fehlhaltungen korrigiert. Dabei werden zugleich mehrere Muskelgruppen und Gelenke angesprochen. Zwölf Termine kosten 39 Euro.

Treffpunkt für das **Fitnessstraining an der frischen Luft** für Menschen ab 50 Jahren beginnt am 23. September um 10 Uhr auf dem Aldi-Parkplatz. Strammes gegen mit Übergang zu Laufübungen sind geplant. Die 13 Termine sind mit 57 Euro eingepreist.

Anmeldungen für alle Kurse sind bereits jetzt bei der VHS-Außenstelle Hadamar unter ☎ (06433) 949377 oder per E-Mail: hadamar@vhs-limburg-weilburg.de möglich. Nähere Details zu den einzelnen Kursen und teilweise auch die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es im Internet unter <http://www.vhs-limburg-weilburg.de>. nnp

Kirmes mit zwei Bürgermeistern

Hintermeilingen feiert sein Kirchweihfest

Die seltene Konstellation von zwei Bürgermeistern erlebten die Gäste der Hintermeilinger Kirmes am Wochenende: Sowohl Alt-Amts-Inhaber Lothar Blättel als auch der neue Gemeindechef Peter Blum waren zur feierlichen Kirmeseröffnung gekommen.

Waldbrunn-Hintermeilingen.

„Uff die Malingen Kermes en de neu Bujemaster.“ So – oder ähnlich – klang es am Freitagabend, als starke Männer aus dem Dorf den großen Kirmesbaum in die Höhe stemmten und anschließend das Kirmesbier unter dem Jubel der vielen Gäste angestochen wurde. Auch in diesem Jahr hatte der Geschichts- und Museumsverein mit seinem rührigen Vorsitzenden Peter Gröschchen viel getan, um das Brauchtum der Kirmes am Leben zu halten.

Dazu gehörte auch der Aufbau der Zelte einen Tag vor dem eigentlichen Kirmesbeginn. Davon ließen sich die freiwilligen Helfer auch nicht durch strömenden Regen abhalten. „Der Regen ist uns in den Krügen rein und aus den Stiefeln wieder raus“, erzählte mit einem Lächeln Peter Gröschchen, der anschließend beim Stellen des Kirmesbaumes half.



Starke Männer aus dem Dorf sorgten dafür, dass der Kirmesbaum sicher an seinen Platz kam.

Foto: Häring

In diesem Jahr gab es zwar keine Kirmesburschen, dafür aber zwei Bürgermeister. Für „Altbürgermeister“ Lothar Blättel, der erst einen Tag vorher aus seinem Amt verabschiedet worden war, erlebte ein Déjà-vu. Die Kirmes in Hintermeilingen war vor genau 24 Jahren sein allererster offizieller Termin als Bürgermeister der Gemeinde Waldbrunn. Am Freitag war nun der Be-

such für den neuen Bürgermeister Peter Blum die erste öffentliche Amtshandlung. Beide Bürgermeister und Pfarrer Martin Weber wurden, nachdem der Baum in der Senkrechten war, von Festwirt Helmut Knapp begrüßt. Nur einen Schlag brauchte Peter Blum, um das Kirmesbier in die Gläser fließen zu lassen und damit das Kirchweihfest offiziell beginnen zu las-

sen. Die Kirche stand beim feierlichen Hochamt am Sonntag im Mittelpunkt, dem am Nachmittag der Familientag folgte.

Der Geschichts- und Museumsverein hat als Veranstalter für den heutigen Montag zum Kirmes-Finale eine Feierabendparty mit großer Tombola ab 14 Uhr ins Programm aufgenommen. Auch dazu ist der Eintritt frei. kdb

Die Polizei informiert

Elz. Im Rahmen der hessenweiten Präventionsoffensive „Sicheres Hessen – Einbrechern einen Riegel verschieben!“ steht das Beratungsmobil des Polizeipräsidiums Westhessen am Mittwoch, 27. August, von 9 bis 13 Uhr in Elz auf dem Parkplatz vor dem Rathaus. Fachkundige Berater informieren zum Thema Einbruchschutz.

„Vorsicht! Wachsame Nachbar!“ Dieser Slogan soll in das Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Leider scheuten sich viele Menschen, bei verdächtigen Beobachtungen bei der Polizei anzurufen, weil sie Angst vor einer Kostenübernahme für deren Einsätze hätten oder es ihnen peinlich sei, wenn sich ihre Mitteilung im Nachgang als gegenstandslos erweist, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei. Diese Angst sei unbegründet. Der Anruf bei der Polizei sei immer kostenlos, Einsätze müssten in solchen Fällen nicht bezahlt werden und jeder Polizist habe für eine versendete Falschmeldung größtes Verständnis.

Am Beratungsmobil auf dem Elzer Rathausplatz gibt es neben Hinweisen zum Einbruchschutz auch Aufklärung über die neuesten Maschinen von Trickdieben sowie Antwort zu vielen weiteren Fragen rund um die öffentliche und private Sicherheit. Weitere Informationen zum Thema Einbruchschutz hält die Polizei zudem im Internet unter <http://www.k-einbruch.de> bereit. nnp

Wallfahrt nach Bornhofen

Dornburg. Wie seit vielen Jahren machen sich auch in diesem Jahr wieder viele Dornburger Einwohner auf den Weg nach Bornhofen am Rhein, um im Rahmen der Frickhofener Bornhofen-Wallfahrt den Marien-Gnadenort zu besuchen. Am Montag und Dienstag, 8. und 9. September, wollen die Wallfahrer den Westerwald und den Naturpark Nassau bis zum Rheintal durchqueren.

Auftakt ist am Montag um 6.30 Uhr mit der Pilgermesse in der Kirche St. Martin, Frickhofen. Um 16 Uhr wird das Tagesziel Arzbach erreicht. Die Pilger, die nicht in Arzbach übernachten, können sich per Bustransfer nach Dornburg zurück transportieren lassen. Sie sollten sich auch bei der Firma Dornburg-Reisen für die Rückfahrt anmelden. Am Dienstag, 9. September, erfolgt um 6 Uhr ab Frickhofen der Rücktransfer nach Arzbach. Von dort wird ab 7.30 Uhr über Bad Ems, Becheln und Dachsenhausen nach Bornhofen gepilgert. Um 16 Uhr wird Bornhofen erreicht. Nach dem Pilgeramt um 17 Uhr und der abschließenden Andacht ist für 20.15 Uhr die Heimfahrt angesetzt. Die Abholung der Pilger erfolgt um 21.15 Uhr in Frickhofen. kdb

Kinderbasar: Anmeldung läuft

Dornburg-Dorndorf. Zum vierten Mal startet der Kinderbasar am Samstag, 27. September, in der Mehrzweckhalle in Dorndorf. Die Ausrichter, der Verein No Limits Dorndorf, können sich über stetig wachsende Besucherzahlen freuen. Angeboten werden Kinderbekleidung (bis Größe 158) und Kinderschuhe für die kalten Jahreszeiten (Herbst/Winter), Spielzeug, Kinderwagen und vieles mehr. Außerdem wird es wieder eine Bücherecke mit Literatur für Jung und Alt, einen Marktstand und viel Platz für Kinderfahrzeuge und Großteile geben. Der Verkauf ist am 27. September von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Für schwangere Besucherinnen mit jeweils einer Begleitperson ist der Basar bereits ab 13 Uhr geöffnet (bitte Mutterpass vorzeigen).

Weitere Informationen sowie Nummern zum Verkauf vergeben Simone Spuhn, ☎ (06436) 911141, Sandra Stähler, ☎ (06436) 916596, und Katja Kilian ☎ (06436) 5483. nnp

So erreichen Sie die Redaktion Nordkreis:
nnp-nordkreis@nnp.de
Tel.: (06431) 294351
Fax: (06431) 294382

VEREINE & VERBÄNDE

Elz. Die Mitglieder des Singkreises treffen sich am Dienstag, 19. August, um 18 Uhr zum Grillen im Gasthaus Möller. nnp